

DMR Mitgliederversammlung 2018 | Protokoll

Sonnabend, 20. Oktober 2018
09:30 - 13:00 Uhr



Deutschlandradio Funkhaus Berlin
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin

**TOP 1
Begrüßung**

Prof. Martin Maria Krüger begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er dankt den Moderatoren und Prof. Christian Höppner für die gelungenen Dialogforen am Vortag. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung mit 70 anwesenden Stimmberechtigten fest.

**TOP 2
Genehmigung der Tagesordnung**

Beschluss	Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.
ES	

**TOP 3
Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Beschluss	Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2017 wird ohne Änderungen angenommen.
ES	

**TOP 4
Rechenschaftsbericht des Präsidiums**

Krüger verweist auf den schriftlich vorgelegten Jahresbericht, der die Arbeit des DMR e.V. und der DMR gGmbH zusammenfasst und ergänzt diesen in einigen Punkten mündlich. Er erläutert das Thema „Stadt. Land. Musik“ der Mitgliederversammlung sowie die Positionierung, die im Kontext der Versammlung verabschiedet werden sollte. Der DMR wolle auf diese Weise eigene Vorstellungen zum Thema entwickeln und diese an die Politik herantragen. Die Vernetzung mit den Mitgliedern des DMR sei hierbei besonders wichtig.

Krüger berichtet einleitend, dass das Auswärtige Amt 2018 den Antrag für die Nominierung der Deutschen Orchester- und Theaterlandschaft für die Internationale UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes eingereicht habe. Über die Aufnahme solle Ende 2020 entschieden werden. Dem sei 2014 auf Antrag des Deutschen Musikrates (DMR) die Aufnahme der Deutschen Orchester- und Theaterlandschaft in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) voraus gegangen, die Voraussetzung für eine Nominierung auf internationaler Ebene sei. Krüger betont die wichtige Unterstützung durch den Deutschen Bühnenverein und die Deutsche Orchestervereinigung bei dieser Initiative.

Krüger berichtet von der Kooperation des DMR mit der Bertelsmann Stiftung und der Konferenz der Landesmusikräte zur Erstellung eines „Monitoring Musikalische Bildung“. Im Zentrum der Kooperation stünde eine Studie zur Situation der musikalischen Bildung an Grundschulen in Deutschland. Er schildert wie schwierig es sei, an verwertbares Datenmaterial der einzelnen Bundesländer zu gelangen. Die Veröffentlichung solle im zweiten oder dritten Quartal 2019 erfolgen.

Krüger berichtet, dass der Musikfonds seine Arbeit erfolgreich fortgesetzt habe. Der Vorstand und das Kuratorium seien neu gewählt worden. Er sei in seinem Amt als Vorsitzender ebenso bestätigt worden wie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Julia Clout und Felix Falk. Prof. Dr. Ulrike Liedtke sei die vom DMR ins Kuratorium entsandte Vertreterin. Auch Präsidiumsmitglied Dr. Charlotte Seither gehöre als gewähltes Mitglied dem Kuratorium an. Während des laufenden Jahres seien die realen Fördermittel annähernd verdoppelt worden, was eine größere Wirksamkeit für den Musikfonds bedeute.

Weiterhin berichtet Krüger zum aktuellen Stand der Mediation zwischen der Deutschen Gesellschaft für Schulmusik und dem Bundesverband Musikunterricht. Bislang habe es hierzu zwei Sitzungen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern von DGS und BMU gegeben, bei denen Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtert worden seien. Es habe bereits eine gewisse Annäherung stattgefunden, allerdings gebe es auch weiterhin offene Fragen. Krüger unterstreicht, dass der DMR den Annäherungsprozess weiterhin moderiere und unterstütze.

Krüger dankt den Chorverbänden für die aktuelle, produktive Zusammenarbeit an einem bedeutenden Projekt der Chorszene, das erst zu einem späteren Zeitpunkt öffentlich kommuniziert werden könne.

Liedtke ergänzt Krügers Ausführungen um einen Bericht aus der Konferenz der Landesmusikräte. Die ersten Ergebnisse des „Monitoring Musikalische Bildung“ würden im Februar 2019 erwartet. Ein Thema, das damit eng in Zusammenhang stehe, sei die Musikalische Bildung in Kitas. Es habe ein Treffen mit dem Präsidenten des Deutschen Chorverbandes, Bundespräsident a.D. Christian Wulff stattgefunden, der einen sehr guten Einblick in seine Arbeit gegeben habe. Außerdem habe Nathalie Wappler-Hagen, MDR-Programmdirektion, einen spannenden Vortrag gehalten. Weitere Themen seien die Arbeitsgruppen zum „Instrument des Jahres“ sowie die Landesjugendensembles und Wettbewerbe gewesen. Es seien Beschlüsse zu folgenden Themenbereichen verabschiedet

worden: Auswahl der Auftragskompositionen und Pflichtkompositionen bei Wettbewerben, Fortbestand der Studiengänge Musiktherapie und Musikpädagogik in Heidelberg und Austritt der Autorenverbände in den Landesmusikräten. Die nächste Konferenz solle in Leipzig stattfinden. Themen würden dort u.a. Seiten- und Quereinsteiger ins Lehramt, Musik in der Kita und Musik in der rechten Szene sein. Liedtke dankt allen Kollegen für die gute Zusammenarbeit.

Krüger dankt dem Präsidium, dem Präsidiumsvorstand und dem Generalsekretär mit seinem Team für die gute Zusammenarbeit. Er schließt in den Dank die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Projekte in Bonn und München mit ihrem Geschäftsführer Stefan Piendl ein. Den Mitgliedern des DMR dankt er herzlich für vielfältigen Austausch und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtet er an alle, die sich ehrenamtlich in Gremien des DMR einbringen.

TOP 5

Haushalt des Deutscher Musikrat e.V.

Jahresabschluss 2017

Susann Eichstädt stellt auf Grundlage des schriftlich übermittelten Wirtschaftsberichtes 2017, der Bilanz und Verwendungsnachweis enthält, den Jahresabschluss 2017 vor. Der Verwendungsnachweis 2017 weise ein Minus von rund 13.000 Euro aus. Die Bilanz schließe mit einem Minus von rund 30.000 Euro ab. Ursächlich hierfür sei die Fehlbetragsfinanzierung seitens der BKM aus dem Vorjahr. Kurzfristig könne dies aufgefangen werden. Langfristig sei diese Finanzierungsart problematisch, weil die Abfederung finanzieller Schwankungen nicht mehr möglich sei. Das Präsidium arbeite weiterhin daran, eine Einigung mit der BKM über eine Rückkehr zur Festbetragsfinanzierung zu erreichen. Die Mitgliederversammlung 2018 nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses

Wolfgang Roggatz berichtet aus dem Ausschuss für die Prüfung und Kontrolle von Finanz- und Haushaltsangelegenheiten und verliest den schriftlichen Bericht. Im Ergebnis empfehle der Ausschuss, das Präsidium für das Geschäftsjahr 2017 zu entlasten. Krüger dankt den Rechnungsprüfern Roggatz und Knopp. Die Mitgliederversammlung nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Entlastung des Präsidiums

Volker Mader beantragt die Entlastung des Präsidiums.

Beschluss ES	Die Mitgliederversammlung entlastet das Präsidium für das Geschäftsjahr 2017.
-----------------	---

Vorstellung und Genehmigung der Haushaltsplanung 2019 - 2021

Eichstädt stellt die Haushaltspläne 2019-2021 vor, die auf der Grundlage der voraussichtlichen finanziellen Entwicklungen erstellt wurden.

Beschluss ES	Die Mitgliederversammlung genehmigt die Haushaltspläne für 2019-2021.
-----------------	---

TOP 6

Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

Einleitend dankt Krüger Arthur Knopp und Wolfgang Roggatz für ihr Engagement. Er erläutert, dass sich Roggatz bereit erklärt habe, weiterhin im Rechnungsprüfungsausschuss mitzuwirken. Knopp stehe nicht mehr zur Verfügung. Nina Ruckhaber von der Deutschen Chorjugend habe sich bereit erklärt, die frei werdende Position zu übernehmen.

Beschluss ES	Wolfgang Roggatz und Nina Ruckhaber werden zu Mitgliedern des Rechnungsprüfungsausschusses gewählt.
-----------------	---

Roggatz und Ruckhaber nehmen die Wahl an. Krüger dankt ihnen für ihr Engagement.

TOP 7

Bericht des Geschäftsführers der DMR gGmbH

Piendl dankt Krüger für die einleitenden Worte, mit welchen der Präsident auf seinen Dienstantritt zum 01. Juli 2018 verwiesen hatte. Anschließend stellt er die Tätigkeitsfelder der Projekte kurz vor. Dabei gibt er zu bedenken, dass der Begriff „Projekt“ in den meisten Fällen dem zeitlichen Umfang und der Beständigkeit der Aktivitäten nicht gerecht werde. Piendl unterstreicht, dass die Projekte in den kommenden Monaten auf hohem Niveau weiterentwickelt würden. Dabei solle Neues gewagt und die Außenwahrnehmung des DMR gesteigert werden. Die enge Verbindung zwischen dem DMR e.V. und den Projekten solle weiterhin ausgebaut werden.

Piendl informiert darüber, dass in Bonn eine Verwaltungsleiterin oder ein Verwaltungsleiter dringend benötigt, bisher aber leider vergeblich gesucht werde. Für Anregungen und Hinweise sei er dankbar. Er erläutert die finanzielle Situation der DMR gGmbH sowie den Jahresabschluss 2017. Weiterhin informiert er über Veränderungen bezüglich der fördernden Institutionen. So habe man beispielsweise das Bundesministerium des Innern als Förderer gewinnen können, die GEMA sei als finanzieller Unterstützer jedoch weggefallen.

Anschließend berichtet Piendl von den Planungen für das Beethovenfest 2020. Der DMR sei mit sechs Projekten involviert: Bundesjugendorchester, Dirigentenforum, Zeitgenössische Musik, DOW, DMW und MIZ. Hierfür würden zusätzliche Mittel der Beethoven

Jubiläumsgesellschaft und der BKM bereitgestellt. Abschließend gibt er einen Ausblick auf einige Höhepunkte in 2019, z.B. die „Jugend musiziert“ Zentralkonferenz, das PopCamp-Konzert in Berlin, die Publikation „Musikleben in Deutschland“ des MIZ, das 30-jährige Jubiläum des BuJazzO und das 50-jährige Jubiläum des BJO.

Karin Rawe wird die Frage nach dem Grund des Ausstieges der GEMA als Förderer gestellt. Krüger verweist auf ein Schreiben von Jürgen Brandhorst. Der Vorstandsvorsitzende der GEMA, Dr. Harald Heker, habe im Gespräch auf anderweitige Schwerpunktsetzungen verwiesen. Nach Krügers Ansicht sollten die Kreativen selbst, die die GEMA bildeten, innerhalb der GEMA die große Bedeutung der DMR Projekte deutlich machen. Die GEMA bleibe, ungeachtet ihres Rückzugs als Förderer, ein geschätztes Mitglied des DMR.

TOP 8 Entschlüsse/ Beschlüsse

Satzungsänderungen

Das Präsidium des Deutschen Musikrates schlägt der Mitgliederversammlung die ihr vorliegende Satzungsänderung zur Nachfolgeregelung bei vorzeitig ausscheidenden Präsidentinnen und Präsidenten bzw. Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten vor. Krüger stellt die Änderung kurz vor und erläutert, dass hiermit eine Korrektur aus der Zeit der Insolvenzverwaltung vorgenommen würde. Es müsse Sache der Mitglieder sein, ihre Präsidentin oder ihren Präsidenten zu wählen.

Beschluss
ES

Die Satzung des Deutschen Musikrat e.V. wird in Art. 13 Abs. 4 wie folgt geändert: „Die Amtszeit der Präsidiumsmitglieder endet mit der Übernahme des Amtes durch einen Nachfolger / eine Nachfolgerin im Amt. Endet das Amt des Präsidenten / der Präsidentin oder eines Vizepräsidenten /einer Vizepräsidentin vorzeitig, wählt das Präsidium aus seinen Reihen eine/n kommissarische/n Nachfolger/ eine Nachfolgerin. Deren / Dessen Amtszeit endet mit der Wahl einer Nachfolgerin / eines Nachfolgers durch die nächstfolgende Mitgliederversammlung. Endet das Amt eines der weiteren Präsidiumsmitglieder vorzeitig, wählt die nächstfolgende Mitgliederversammlung einen Nachfolger / eine Nachfolgerin. Die Amtsperiode nachgewählter Präsidiumsmitglieder endet mit Ablauf der ursprünglichen Amtszeit des ausgeschiedenen Präsidiumsmitgliedes.“

Resolution „Stadt.Land.Musik“

Höppner dankt der Versammlung für die differenzierte Auseinandersetzung mit dem vorliegenden Text am ersten Tag der Versammlung. Er regt an, den Entwurf zur Bearbeitung an eine Redaktionsgruppe zu geben, um die Anregungen der Mitgliederversammlung einzuarbeiten. Anschließend könnte das Präsidium das Papier im Umlaufverfahren

verabschieden. Nach kurzer Diskussion verständigt sich die Mitgliederversammlung auf folgendes Verfahren:

Beschluss 63/0/7	Das Präsidium wird die Änderungen der Mitgliederversammlung in die Resolution einarbeiten und sie den Mitgliedern vor einer möglichen Veröffentlichung zur Kenntnisnahme zuleiten.
---------------------	--

Berufung von Ehrenmitgliedern

Krüger bittet Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider und Prof Dr. Christoph Krummacher, den Sitzungssaal zu verlassen. Sie wurden den Mitgliedern durch das Präsidium als Ehrenmitglieder vorgeschlagen. Neben Bretschneider und Krummacher schlägt das Präsidium Dr. Eleonore Büning und Dagmar Sikorski zur Wahl vor, die allerdings nicht anwesend sein können. Der Vorschlag von Krüger, die Abstimmungen vorab durchzuführen und die Laudationen im Anschluss zu halten, wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Abstimmung erfolgt im Einvernehmen der Mitglieder offen.

Beschluss ES	Prof. Dr. Wolfgang Bretschneider wird zum Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates gewählt.
-----------------	---

Beschluss ES	Dr. Eleonore Büning wird zum Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates gewählt.
-----------------	--

Beschluss 68/2/0	Prof Dr. Christoph Krummacher wird zum Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates gewählt.
---------------------	--

Beschluss 68/2/0	Dagmar Sikorski wird zum Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates gewählt.
---------------------	--

Anschließend erfolgt die feierliche Ernennung.

Bedrohung des Kulturlebens durch Dieselvebote

Cornelius Hauptmann (Deutscher Tonkünstlerverband) erläutert die Bedrohung des Kulturlebens durch Verbote von Dieselfahrzeugen am Beispiel Stuttgart. Durch die Verbote seien beispielsweise ein deutlicher Besucherrückgang bei Abendveranstaltungen und finanzielle Nachteile für freie Künstlerinnen und Künstler zu erwarten. Aus diesem Grund habe der Deutsche Tonkünstlerverband zusammen mit anderen Verbänden einen Aufruf verfasst, der zur Formulierung von Ausnahmeregelungen für den Kulturbetrieb auffordert. Hauptmann verliest den Aufruf und beantragt die Abstimmung über dessen Unterzeichnung durch den Deutschen Musikrat.

Die Versammlung diskutiert über den Antrag. Krüger schlägt ein alternatives Vorgehen zu dieser Thematik vor: Das Präsidium solle damit beauftragt werden, eine eigene Positionierung zu verfassen, mit der auf notwendige Regelungen hingewiesen würde. Es

kommt zur Abstimmung des Antrages von Hauptmann zur Unterzeichnung des Aufrufes seitens des Deutschen Musikrates.

Beschluss 2/52/16	Der Deutsche Musikrat unterzeichnet den Aufruf des Deutschen Tonkünstlerverbandes.
----------------------	--

Es kommt zur Abstimmung des Vorschlages von Krüger, das Präsidium mit der Erarbeitung einer Positionierung zur Bedrohung des Kulturlebens durch Dieselvebote zu beauftragen.

Beschluss 40/15/13	Das Präsidium des Deutschen Musikrates wird eine Positionierung zum Thema „Bedrohung des Kulturlebens durch Dieselvebote“ erarbeiten.
-----------------------	---

TOP 9

Verleihung der Ehrennadel des Deutschen Musikrates

Krüger erläutert einleitend, dass der Deutsche Musikrat 2017 zum ersten Mal die Ehrennadel verliehen habe. Die ersten Trägerinnen und Träger, denen die Ehrennadel auf Beschluss des Präsidiums verliehen worden sei, seien Dr. Tilo Gerlach, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) und Vorsitzender des Bundesfachausschusses Recht des Deutschen Musikrates, sowie Margot Wallscheid, ehem. Projektleiterin des Deutschen Musikinformationszentrums (MIZ). Zudem sei Norbert Pietrangeli, ehemaliger Geschäftsführer des DMR, bei seiner Verabschiedung mit einer Ehrennadel ausgezeichnet worden. Das Präsidium habe weiterhin die Verleihung der Ehrennadel an Arthur Knopp, langjähriger Präsident des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte und Mitglied des Ausschusses für Finanz- und Haushaltsangelegenheiten des DMR, beschlossen.

Die Ehrennadel des Deutschen Musikrates wird an Arthur Knopp feierlich verliehen.

TOP 10

Verschiedenes/Termine

Krüger stellt den 18./19. Oktober 2019 als Terminoption für die kommende Mitgliederversammlung vor. Die Versammlung diskutiert über alternative Terminoptionen für die Mitgliederversammlung 2019 sowie über die Verlegung des Versammlungsortes. Als Gründe hierfür werden von Tobias Könemann die Terminkollision mit dem Deutschen Dirigentenpreis in Köln und von Jens Cording die Terminkollision mit den Donaueschinger Musiktagen an diesem Wochenende genannt. Krüger schlägt vor, in mehreren Stufen über Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung abzustimmen.

Beschluss 12/58/0	Für die Mitgliederversammlung 2019 soll ein alternativer Termin zum dritten Wochenende im Oktober gesucht werden.
----------------------	---

Beschluss 54/0/16 Die Mitgliederversammlung 2019 soll am dritten Wochenende im Oktober stattfinden.

Beschluss 6/64/0 Die Mitgliederversammlung 2019 soll in Köln stattfinden.

Beschluss 67/0/3 Die Mitgliederversammlung 2019 soll in Berlin stattfinden.


Die Mitgliederversammlung 2019 findet demnach am 18. und 19. Oktober 2019 in Berlin statt.

Krüger dankt Höppner, Eichstädt, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Mitgliedern. Er bittet die Anwesenden, die vorliegenden Evaluationsbögen auszufüllen, die eine wesentliche Grundlage für die Optimierung der Mitgliederversammlung bilden, und schließt die Versammlung.

Berlin, 10. Januar 2019



Prof. Martin Maria Krüger
Sitzungsleitung



Henriette Schwarz
Protokollführung